Skischule bis in den Spätsommer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

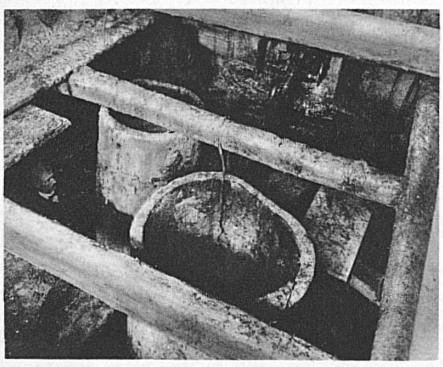
Skischule bis in den Spätsommer

Die Schweizer Skischule Eigergletscher-Jungfraujoch wurde Mitte März eröffnet. Bis Ostern werden die Kurse am Eigergletscher abgehalten. Nachher siedelt die Schule nach dem Jungfraujoch über. Die Preise für die Unterkunft sind sehr vorteilhaft, und die Bahntaxen von Interlaken-Ost an haben für Teilnehmer eine Reduktion von 50 % erfahren.

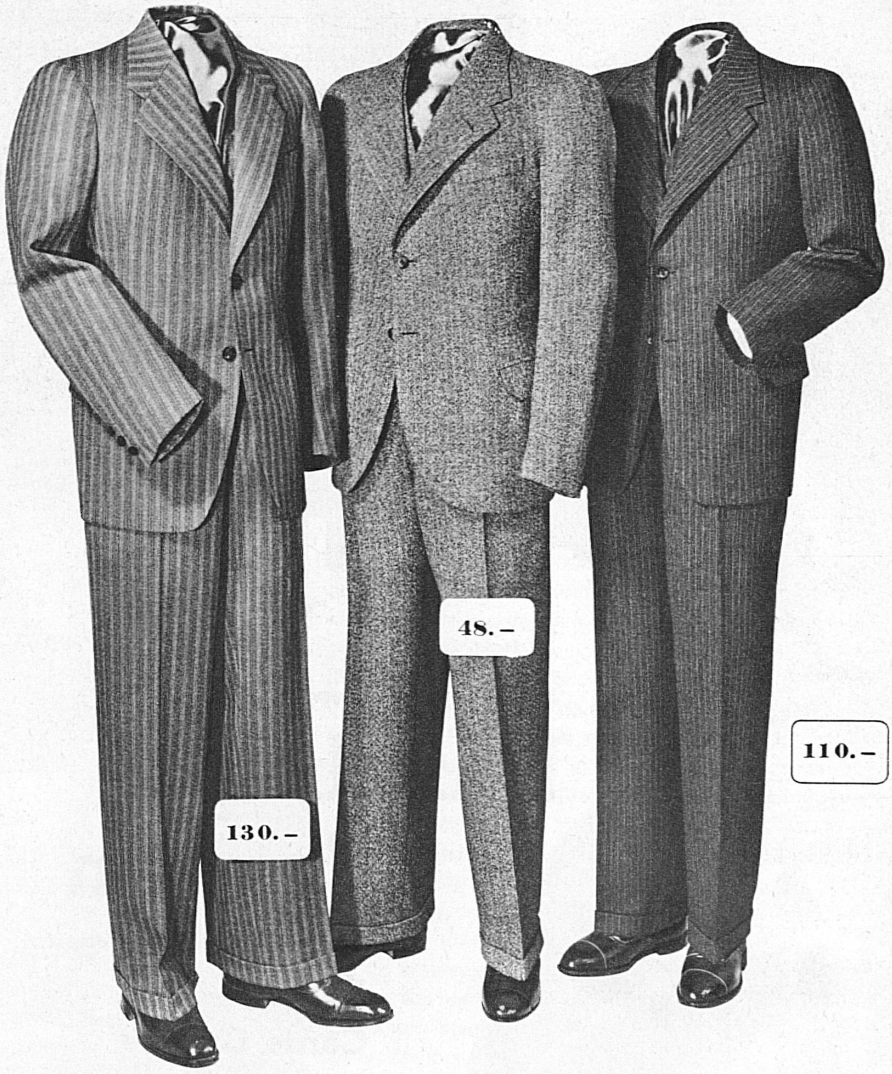
Ausstellung «Das Bad» in Zürich

24. April bis Ende Juni 1935

Als das Zürcher Kunstgewerbemuseum vor zwei Jahren sein neues Gebäude im Industriequartier (Ausstellungsstrasse 60) bezog, da freute man sich schon im voraus darauf, dass in der grossen, dreiteiligen Halle nun auch umfangreiche Ausstellungen von allgemeiner Bedeutung durchgeführt werden können. Bedeutende Veranstaltungen wie die beiden Ausstellungen « Das neue Heim » mit ihren Zimmereinrichtungen und ganzen Wohnungen, sowie die grosse Schau «Neuzeitliche Hauswirtschaft », die noch im alten Gebäude beim Landesmuseum gezeigt worden waren, wiesen den Weg in dieser Richtung. Denn Bauwesen, Gewerbe und Handwerk werden nicht nur durch künstlerische und kunstgewerbliche, sondern vor allem auch durch praktische, technische und volkswirtschaftliche Demonstrationen gefördert.
Die Ausstellung « **Das Bad von heute und gestern** » ist durch die Direktoren der Gewerbemuseen Basel (Dr. Kienzle) und Zürich (Alfred Altherr) in Verbindung mit einer Gruppe von Fachleuten in sehr sorgfältiger Weise organisiert worden. Man erwarte keine Messe und keine Propagandaschau! Sondern es handelt sich bei dieser ersten einlässlichen Behandlung eines für die Volksgesundheit und den Fremdenverkehr ungemein wichtigen Gebietes vor allem um eine **methodische** Darstellung des Badewesens. Das auf etwa 80 Tabellen zusammengestellte Tatsachen-, Zahlen- und Bildermaterial soll als **Wanderausstellung** in zahlreichen schweizerischen Städten und auch im Ausland gezeigt werden. Während der Dauer der Zürcher Schau wird daher das ganze Ausstellungsgut auch **französisch** beschriftet. Natürlich gibt es auch eine Fülle anschaulicher, praktischer Dinge zu sehen: Badekleidung, Installationen, Erinnerungen aus der Geschichte des Badewesens.
Für die Schweiz als Land der **Kur-** und **Heilbäder** ist eine solche Ausstellung von besonderer Bedeutung. Wenn man da durch



Die Jahrtausende alte Quellfassung von St. Moritz-Bad, die 1907 anlässlich von Arbeiten an der Quelle entdeckt wurde und den sichern Beweis erbringt, dass St. Moritz-Bad schon vor dem Bau Roms seiner Heilwässer wegen aufgesucht wurde



ALLE PKZ-KLEIDER

werden von gelernten Schneidern und Schneiderinnen fachgemäss und handwerksgerecht verarbeitet. Darum der flotte Schnitt, die gute Passform und die PKZ-Qualität!

PKZ-Anzüge für den Frühling: Fr. 48.– 58.– 68.– 78.– 88.– 98.– 110.– 120.– bis 170.–

PKZ

BASEL . BERN . BIEL . LA CHAUX-DE-FONDS . GENÈVE . LAUSANNE
LUGANO . LUZERN . NEUCHATEL . ST. GALLEN . WINTERTHUR . ZÜRICH

Wer Kleider braucht, komme zu PKZ